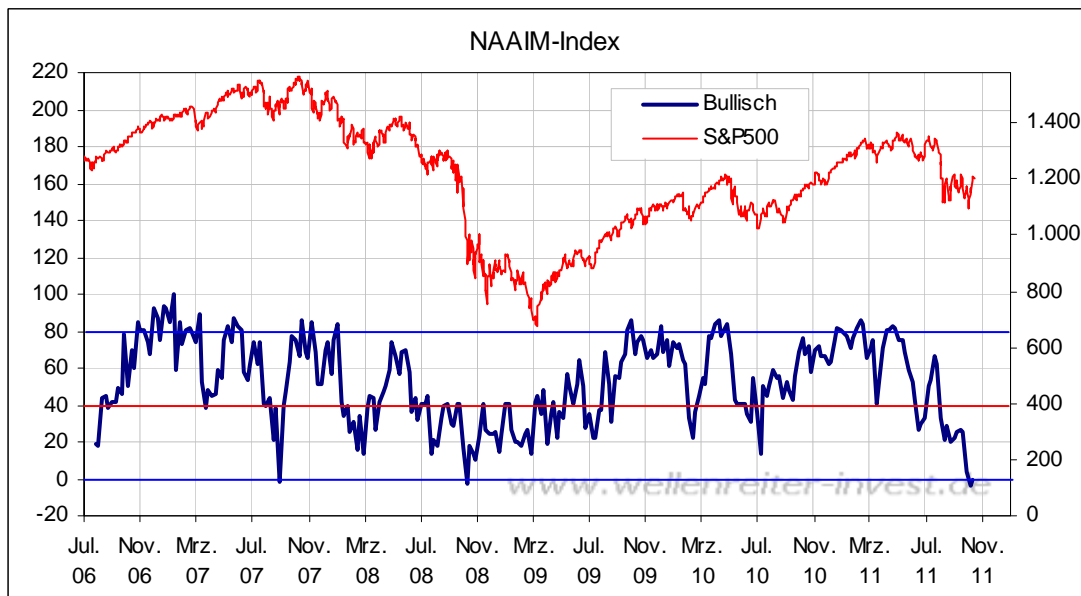


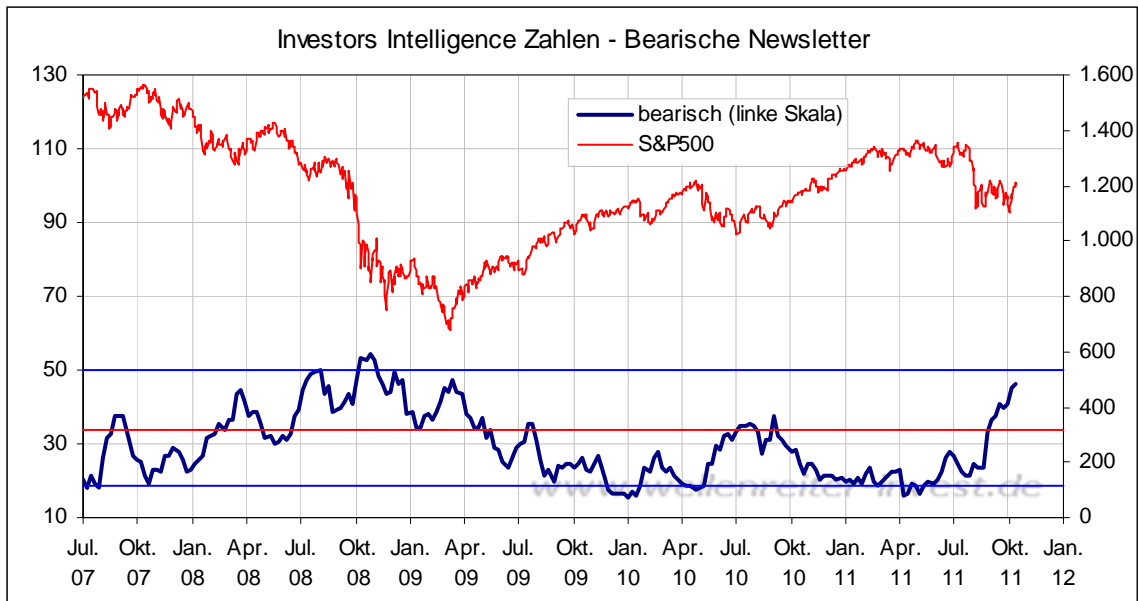
Freitag, den 14. Oktober 2011

Trotz der Rally der vergangenen Tage hat sich das Sentiment kaum verbessert. Ein Blick auf die Positionierung des nordamerikanischen Fonds Manager – repräsentiert durch den NAAIM-Index – zeigt eine Indexzahl von null.

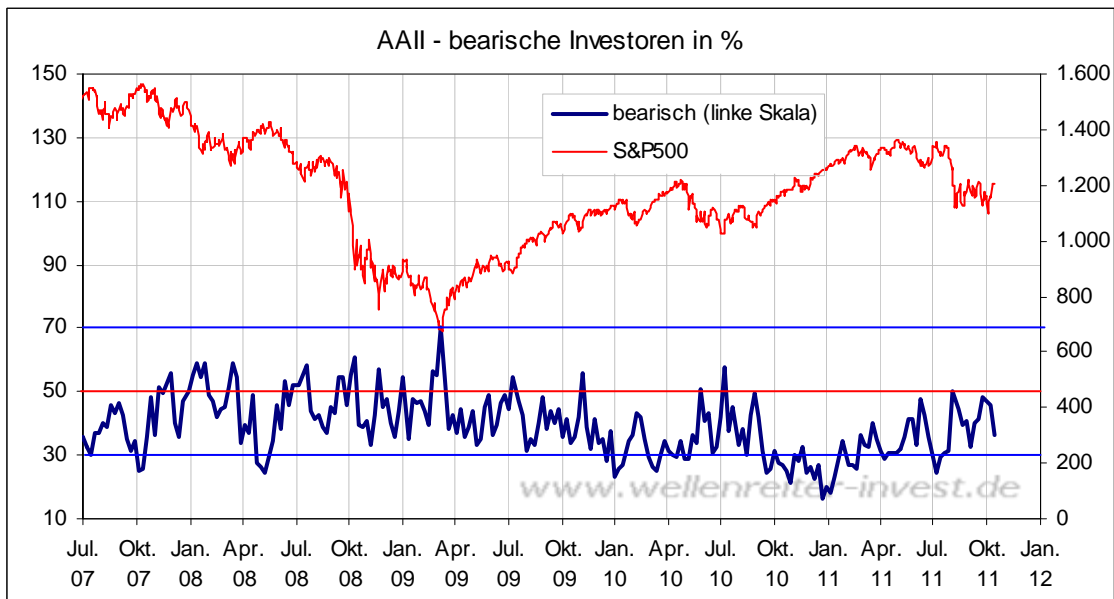


Wie der obige Chart zeigt, bedeutet ein solcher Wert historisch betrachtet eine untere Wende an den Aktienmärkten. Die Fonds-Manager halten sich mit Käufen zurück. Dies zeigt nicht nur der NAAIM-Index, sondern auch das geringe Handelsvolumen an den Aktienmärkten.

Ein Blick auf den Anteil der bearischen Börsenbriefschreiber (nächster Chart) zeigt, dass sich die Skepsis unter den US-Newsletterverfassern weiterhin auf hohem Niveau bewegt. Der bearische Anteil beträgt 46,3 Prozent.



Im Falle der US-Börsenbriefschreiber geht es sentimenttechnisch zwar in die richtige Richtung (der Anteil der Bären wird kleiner).

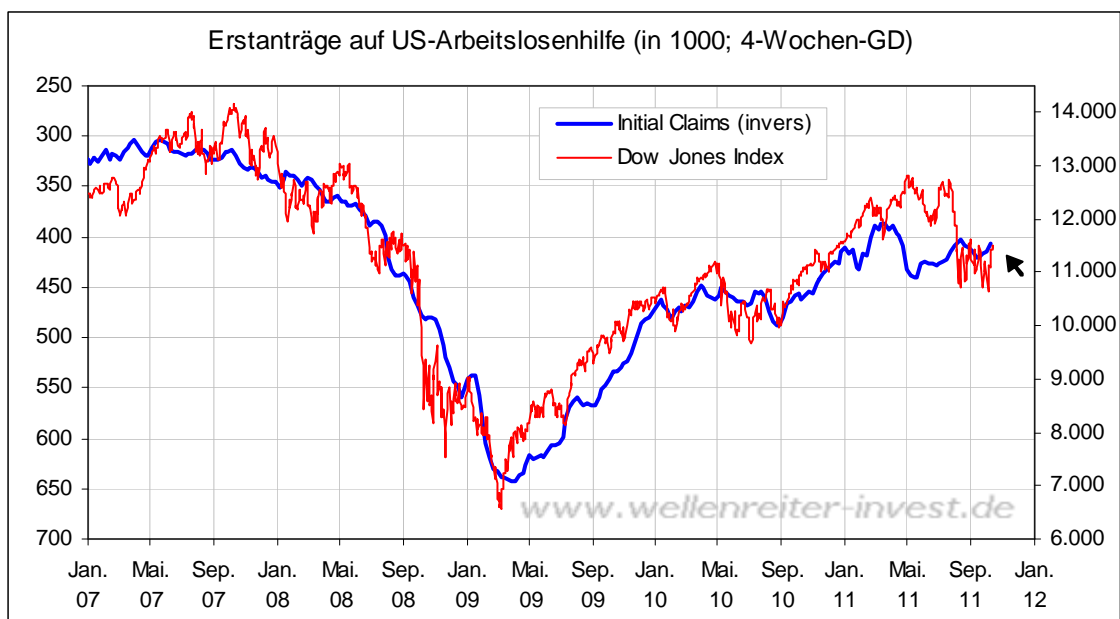


Von Werten wie beispielsweise Anfang Juli 2011 ist man jedoch ein gutes Stück entfernt.

Fazit: Die schnelle Bewegung nach oben hat das Sentiment nicht wesentlich verändert, dazu erfolgte sie zu schnell. Ähnlich lief es im August-Crash, als viele Marktteilnehmer bullish blieben. Die „Masse Mensch“ ist nicht in der Lage, auf Veränderungen schnell zu reagieren. Dies ist keine neue Erkenntnis, sondern ein Kernbestandteil des Fachgebiets „Sentiment“. Wenn eine euphorische Situation eintreten würde (z.B. weil eine Rezession ausbleibt), würde es für die Märkte gefährlicher werden. So aber scheinen leichte Pullbacks für die nächste Zeit angesagt zu sein, in die vorsichtig hineingekauft wird.

Die Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe wurden am gestrigen Donnerstag mit einem Wert von 404.000 veröffentlicht. Ein solcher Wert eine stabil suboptimale Situation. Solange die Erstanträge nicht in den Bereich von 380.000 bis 350.000 fallen, besteht keine Aussicht auf den Abbau der hohen US-Arbeitslosenquote.

Aber: Die Erstanträge korrelieren gut mit dem US-Aktienmarkt. Wir vergleichen auf dem nächsten Chart den Verlauf des Dow Jones Index mit dem **inversen** Verlauf der Erstanträge.



Man erkennt, dass der Crash der Aktienmärkte im August durch den Verlauf der Erstanträge nicht gerechtfertigt war. Solange die Erstanträge das aktuelle Niveau beibehalten können bzw. sich sogar verbessern können, erscheint ein weiterer Fall der US-Aktienmärkte unwahrscheinlich.

Zu den Märkten.

898 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 306 Mio., das Abwärtsvolumen 577 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen. 8 neue Hochs standen 10 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.478 Punkten um 40 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.203 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.620 Punkten um 15 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 2,0%.

Der Transport-Index endete bei 4.588 Punkten (+0,6%).

Größte Gewinner: Halbleiter, Techwerte; Größte Verlierer: Banken, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 139,17 Punkten (138,18).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 77,35 Punkten (77,27).

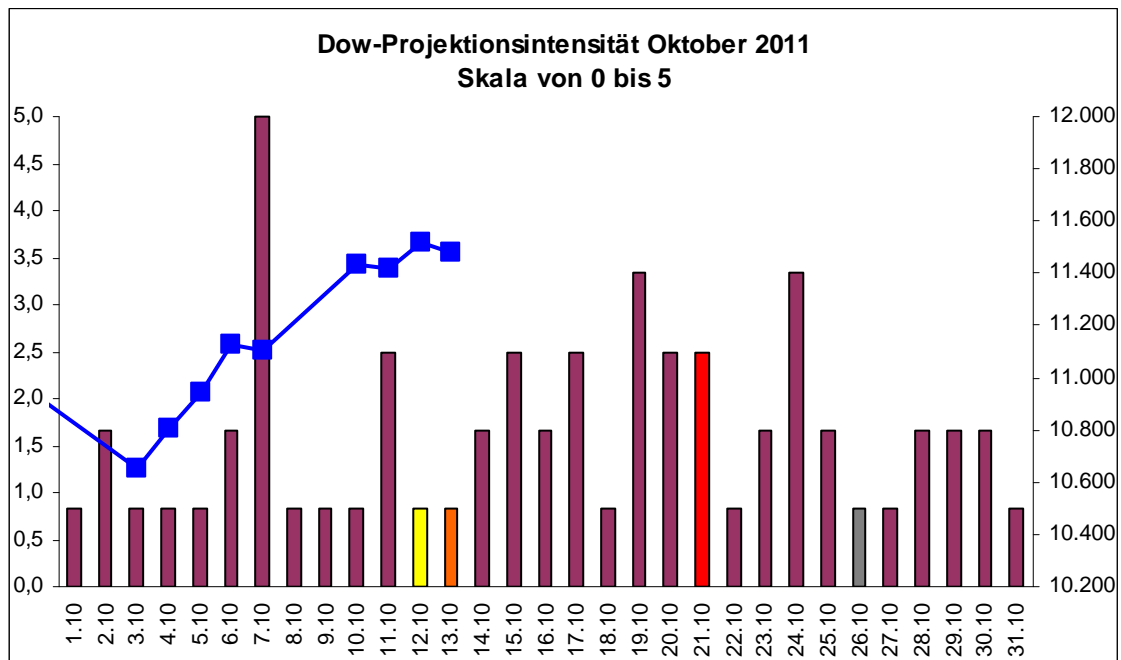
Crude Öl notiert bei 84,38 (85,35) und US-Erdgas bei 3,53 Dollar (3,61).

Der Goldpreis notiert bei 1.667 Dollar/Unze (1.668). Gold in Euro liegt bei 1.209. Silber befindet sich bei 31,69 Dollar (32,12).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,8% auf 539 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 191 Punkten. Newmont Mining verlor 50 Cent und endete bei 63,75 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 30,70 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 30,30 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,05. Die Equity-PCR endete bei 0,72. Die OEX-PCR endete bei 1,62. Der ISEE schloss mit 120.

Zeitprojektionstage: 07.10., 19.10., 24.10.



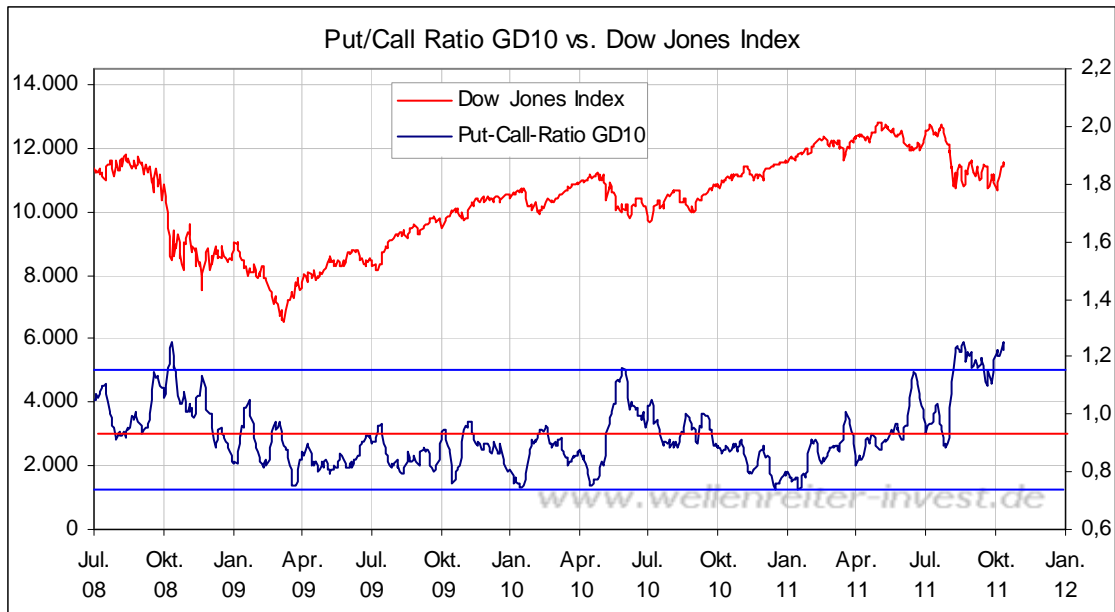
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Auch gestern blieb das Handelsvolumen gering.

Als der Bullenmarkt im März 2009 nach einer großen Bodenbildung (Doppeltief Nasdaq 100) begann, kehrte der Optimismus schnell zurück, wir hatten niedrige Put/call-ratios. Die Kraft der Bewegung auch über das Handelsvolumen war stark, es gab hohes Kaufinteresse. Dies ist in dieser Woche überhaupt nicht erkennbar.

Die Bärenmarkttrally stirbt in der Euphorie; hier ist nur Abscheu und Angst erkennbar, so dass Pullbacks, die kommen müssen (gestern Nasdaq Composite am Zwischenhoch, S&P 500 am 50%-Retracement), doch relativ limitiert ausfallen sollten.

Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio zeigt, dass der Absicherungsbedarf aktuell genauso hoch ist wie zur Zeit des Crashes Mitte August.



Dies ist ungewöhnlich und unterstützt die These von den Märkten, die den „Wall of Worry“ klettern.

Der Zielbereich von 1.250 bis 1.260 Punkten im S&P 500 rückt allmählich ins Blickfeld.

S&P 500 Tageschart



Der Widerstandsbereich bei 1.215 bis 1.225 Punkten ist offensichtlich und Pullbacks deshalb verständlich.

Wir bleiben bei unserer bullishen Einschätzung für die Aktienmärkte. Der Umstand des nur geringvolumigen Anstiegs deutet aber darauf hin, dass es sich bei der aktuellen Rally um eine Bärenmarktrally handelt.

Die nächste Ausgabe erscheint wie gewohnt Montag früh oder Sonntagabend.

Absacker

Die Fed sollte mit weiteren Lockerungen vorsichtig sein, meint Fed-Gouverneur Kocherlakota.

<http://tinyurl.com/42erujn>

Das gestern veröffentlichte Fed-Protokoll zeigt jedoch, dass die Fed bereit ist, im Falle des Falles weitere „geldpolitische Maßnahmen zur Belebung der Konjunktur“ durchzuführen.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.